

ZUM STÜCK

Weh!

jetzt geht es klipp und klapp
mit der Scher die Daumen ab,
mit der großen, scharfen Scher!

Als Dr. med. Heinrich Hoffmann im Dezember 1844 ein passendes Weihnachtsgeschenk - es sollte ein Bilderbuch sein - für seinen im vierten Lebensjahr stehenden Sprössling suchte, fand er nichts, was ihm zusagte. So schritt er selbst zur Tat, kaufte ein leeres Schreibheft und dichtete und zeichnete die ersten Geschichten des „Struwwelpeter“. Damit war der Grundstein für den sensationellen Erfolg eines Bilderbuchklassikers gelegt, der bis heute in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde. In „lustigen Geschichten und drolligen Bildern“, wie es im Prolog zu lesen ist, stellt Hoffmann verschiedene Kindercharaktere dar, deren (Fehl-) Verhalten drastische bzw. grausame Konsequenzen nach sich ziehen. Die brutalen Bestrafungsmethoden der Erwachsenenwelt bieten gegenwärtig immer noch genügend Zündstoff für kontroverse Diskussionen, gegensätzliche Analysen, Interpretationen und Neudeutungen.

Unser Theaterstück "**Struwweln oder: Sind wir nicht alle pädagogischer Lebertran**" beschäftigt sich mit der Frage nach einer adäquaten Erziehung. Basierend auf Hoffmanns „Der Struwwelpeter“, setzen wir uns mit der Droh- und Bestrafungspädagogik des Verfassers auseinander. Dabei verwenden wir die Originaltexte, verfremden einzelne Szenen, gestalten sie mit zusätzlichen Elementen aus und ergänzen sie in Exkursen mit literarischen pädagogischen Überlegungen des 20. Jahrhunderts.

Dass wir dabei auch aus dem reichen Schatz unserer eigenen mittlerweile 30 Jahre dauernden Theaterarbeit schöpfen, versteht sich von selbst. Oft genug haben wir die Zündelmagier und Verwandlungsauberer, die Schutzengelverächter und Gespensterverehrer, die Spielfantasten, die Zeitvergeuder und all die anderen in unseren Stücken zum Leben erweckt.

Das direkte szenische Spiel auf der Bühne verweben wir - getreu unseren Anfängen - mit einem medialen Technik-Mix aus Schattenspiel, Projektion und Filmsequenzen auf der Leinwand.

Und die Musik dazu? Live natürlich - was sonst!

Siegfried Steiger (Leitung des Experimentellen Theaters)